

DMP: Startzeichen für ein neues Zeitalter?

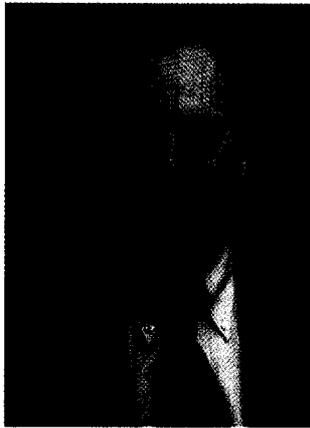
Nach Presseveröffentlichungen von Gesundheitsministerin Ulla Schmidt hat mit Inkrafttreten der Risikostrukturausgleichsverordnung zum 1.7.2002 ein neues Zeitalter der wissenschaftlich begründeten medizinischen Versorgung in Deutschland begonnen.

Wie das? Heißt das, dass vor dem 1.7.2002 die deutsche Bevölkerung bei jedem Bezuges zu wissenschaftlichen Erkenntnissen quasi aus dem Bauch heraus mit der Genialität eines „Halbgottes in weiß“ versorgt wurde?

Heißt das, dass wir in der Vergangenheit ohne jeden Bezug zu wirtschaftlicher Verantwortung mit den Beitragsgeldern der Versicherten geaast haben? Jetzt, wo endlich mit Hilfe der Disease-Management-Programme die unendlichen Schätze der Wirtschaftlichkeitsreserven geborgen und alle Elemente der Über-, Unter- und Fehlversorgung beseitigt werden können?

Wohl verstanden: Es geht nicht um Kritik an DMP als Aufforderung zu strukturierter Arbeitsteiligkeit auf dem Boden eines tieferen Verständnisses von Leitlinien und evidenzbasierter Medizin. Hierzu akzeptiert die Ärzteschaft ohne Vorbehalte die Aufforderung zu verbesserter Qualität. Aber die gigantische Verwaltungsbelastung hängt wie ein Damoklesschwert über den anstehenden Vertragsverhandlungen, – und dies nach Möglichkeit, ginge es nach den Krankenkassen – unter der Glocke einer gedeckelten Gesamtvergütung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie sich in der anstehenden Ferienzeit nicht die gute Laune durch dunkle Wolken mit dem Namen EBM oder DMP verderben. Aber vielleicht denken Sie einmal mit Blick auf den 22. September 2002 darüber nach, mit welcher Regierungskoalition unsere zentralen Forderungen nach Wiederherstellung der Freiberuflichkeit, nach Unabhängigkeit des Arzt-/Patientenverhältnisses und nach angemessenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unseres ärztlichen Berufes am ehesten umgesetzt werden. Wahltag ist Zahltag; nicht allein, aber auch vor dem Hintergrund der neuen „Heilsbotschaft“ DMP.



Dr. Wolfgang Aubke, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

| | |
|------------------------------------------------------------------------|----|
| Imagekampagne | |
| Die Kassenärztlichen Vereinigungen gehen in die Offensive | 7 |
| | |
| Vereinsversammlung | |
| Verschiedene Pillenfarben – und immer der gleiche Wirkstoff? | 10 |
| KPQ: Qualitätsmanagement von und für Vertragsärzte | 11 |
| | |
| Gutachterkommission | |
| 25 Jahre erfolgreiche Arbeit im Patientenschutz | 12 |
| | |
| Deutscher Ärztetag | |
| Bessere Chancen für Ärztinnen | 14 |
| | |
| Stichwort | |
| Gender Mainstreaming | 16 |
| | |
| Pharmakotherapie | |
| Negativliste für Pseudoinnovationen sichert Qualität und spart Kosten | 17 |
| | |
| Magazin | |
| Informationen aktuell | 4 |
| Persönliches | 42 |
| Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL | 20 |
| Fortbildung in den Verwaltungsbezirken | 50 |
| Institut für ärztliches Management | 42 |
| | |
| Bekanntmachungen der ÄKWL | 43 |
| Bekanntmachungen der KVWL | 45 |
| | |
| Impressum | 49 |